



Presseschau vom 24.01.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Lug-info.com: Nach genaueren Angaben wurden nach dem gestrigen Artilleriebeschuss durch die Kiewer Truppen mehr als 200 Einwohner aus Krasnyj Jar evakuiert. Die meisten von ihnen sind bei Verwandten und Bekannten untergebracht. 18 Menschen, darunter 6 Kinder, sind in einer provisorischen Unterkunft, das Zivilschutzministerium sorgt dort für ihre Verpflegung und andere notwendige Hilfe.

Am Freitag hatte die Kiewer Armee vermutlich mit einer 152mm-Haubitze die nördliche Vorstadt von Lugansk, Krasnyj Jar beschossen, wobei ein Zivilist starb.

Dnr.today: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko ist entschlossen einen speziellen Fonds einzurichten, durch den finanzielle Hilfe für Studierende geleistet wird, die durch die Kriegshandlungen geschädigt sind.

„Wenn es den Wunsch gibt, können Studierende ihm vorstehen, um seine Tätigkeit zu kontrollieren und ihren Kameraden zu helfen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

novorossia.su: Die Website „Antifaschist“ berichtet unter Berufung auf Material von ua-reporter.com, dass 75% der Bewohner Transkarpatiens, die von der Mobilisierung betroffen sind, aus der Region geflohen seien. Die Tatsache, dass der Betrug um die Rekrutierung von

Kanonenfutter in Transkarpatien nicht funktioniert hat, konstatierte in ukrainischen Medien der Leiter des regionalen Militärkommissariats Oberst Iwan Wasilzjun.

„Das größte Problem ist derzeit, dass etwa 75% derjenigen, die unter die Einberufung fallen, die Region verlassen haben. Jetzt holen wir von der Polizei Informationen ein, wo sie sich befinden.“, sagte Wasilzjun. Auch das Militär bestätigte, dass eine große Zahl von Transkarpatiern plötzlich in die Tschechische Republik oder die Slowakei gegangen sei um dort zu arbeiten.



„Ich will nicht“

http://novorossia.su/sites/default/files/ne_hocu_icc_change.jpeg

Dnr.today: Zur Zeit wird in der DVR der Prozess der Bildung von Gerichten abgeschlossen, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Vor zwei Wochen habe ich mich mit den ersten Richtern getroffen – es sind ungefähr 60. Ich habe mit ihnen über ihre Verantwortung gesprochen, kurz darüber, dass wir uns im Kriegszustand befinden. Dann habe ich versprochen, bei jedem jeden Monat 10 Fälle zu kontrollieren, für die früher Geld gegeben wurde – zwei Personen verließen danach den Raum“, erklärte Alexandr Sachartschenko.

de.sputniknews.com: Die ukrainische Militärführung hat der Volkswehr in Donezk vorgeworfen, in der Nacht zum Samstag östliche Vororte der von der Kiewer Armee kontrollierten Stadt Mariupol am Asowschen Meer beschossen zu haben. Dabei sollen mindestens zehn Menschen getötet worden sein, erklärte Wjatscheslaw Abroskin vom ukrainischen Innenministerium.

Die Volkswehr dementierte. „Unsere Kräfte im Raum von Mariupol verfügen nicht über Artilleriesysteme, die für den Beschuss der genannten Ortschaft hätten eingesetzt werden können – die Entfernung ist zu groß“, sagte ein Sprecher des Volkswehrstabes in Donezk. „Wir gehen von einer Provokation der ukrainischen Militärs aus. Nach uns vorliegenden Angaben wurde aus der Siedlung Stary Krim am nördlichen Stadtrand von Mariupol geschossen“, sagte der Sprecher, der anonym bleiben wollte.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30077/42/300774297.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten zwei Tagen auf das Territorium der LVR mehr als 30 Artillerieschläge verübt. Dies berichtete der Leiter des Stabes der Volksmilizen der Republik Sergej Koslow.

Er teilte auch mit, dass die Streitkräfte der Ukraine in den letzten 24 Stunden 40 Menschen verloren haben.

„Der Gegner versucht an der ganzen Kontaktlinie durchzubrechen – und sie ist mehr als 160 km lang. Aber es gibt überall genügend Abwehr von unserer Seite“, sagte Koslow.

novorossia.su: Einheiten der Volksmiliz befreiten das Dorf Krasny Partisan, das zwischen Donezk und Gorlowka liegt, von den ukrainischen Besatzern. Dort waren neben regulären Streitkräften der Ukraine auch Einheiten des „Rechten Sektors“ stationiert.

Wie der Stab der Miliz berichtete, wurde der Gegner aufgefordert seine Positionen zu verlassen und sich zu ergeben. Einige Aktivisten verweigerten dies und wurden während der Auseinandersetzungen vernichtet, der Rest zog sich zurück oder ergab sich.

Von Krasny Partisan aus war die Stadt Jasinowataja beschossen worden...

Der Verlust von Krasny Partisan wurde auch durch die ukrainische Seite bestätigt: „Wir müssen mitteilen, dass der Feind Krasny Partisan eingenommen hat. Unser Stützpunkt ist vernichtet“, berichtete „Euromaidan“.

Das ukrainische Militär berichtete von vier Toten und mehreren Verletzten, die durch die Armee der DVR gefangen genommen worden seien.



http://novorossia.su/sites/default/files/flag_pod_nogami.jpg

Lug-info.com: Kiew gibt möglicherweise getötete Soldaten als in Gefangenschaft geraten aus oder versucht irgendwelche anderen Provokationen vorzubereiten, sagte auf einer Pressekonferenz der Leiter des Stabes der Volksmilizen der LVR Sergej Koslow. „Gestern hat Alexandr Sachartschenko erklärt, dass der Gegner Gefallene als gefangen erklärt. Und am Abend hat, soweit mir bekannt ist, der Stab der ATO gemeldet, dass ca. 600 Menschen sich in Gefangenschaft bei unseren Abteilungen befinden“, erklärte er. „Ich will mitteilen, dass wir eine solche Menge an Gefangenen nicht haben“, sagte Koslow.

Dnr.today: 30% des Ackerlandes der Republik wurde von ukrainischen Truppen vermint, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko. Verschiedene Abteilungen haben sich damit befasst und existiert offenbar keine Koordination, so dass zuverlässige Karten über die Minenfelder einfach gar nicht existieren. Sobald der Schnee weg ist, werden die Pioniere der DVR mit der Beseitigung der Minen des Ackerlandes beginnen. „Wir müssen mit den alten Großväter-Methoden arbeiten – wir werden mit Minensuchgeräten jedes Feld von Minen befreien“, erklärte Alexandr Sachartschenko.

Dan-news.info: Die Nacht in Donezk verlief ohne aktive Kampfhandlungen, meldete die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR. „Beim Stand um 10 Uhr sind in Donezk Geräusche schwerer Artillerie nicht zu hören. Es gibt keine Meldungen über Vorfälle“, heißt es im Bürgermeisteramt. Alle kommunalen Dienste und Reparaturbrigaden arbeiten.

Dan-news.info: Das Territorium der DVR wurde in dieser Nacht fünf Mal beschossen, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin. In den letzten 24 Stunden gab es 15 Vorfälle. Er erklärte auch, dass im Skatschinskij-Bergwerk alle Bergleute an die Oberfläche gebracht wurden.

de.sputniknews.com: Die Kiewer Armee hat weite Agrarflächen auf dem Territorium der selbst ernannten Volksrepublik Donezk in Minenfelder verwandelt. Das teilte Republikchef Alexander Sachartschenko Journalisten am Samstag mit.

„Bis zu 30 Prozent der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen sind bereits von den Ukrainern vermint. Minen wurden von verschiedenen Armeeformationen ohne Abstimmung miteinander und ohne Markierung der Koordinaten gelegt. Deshalb gibt es keine umfassenden glaubwürdigen Minenfeldkarten.“ Sachartschenko zufolge werden Angehörige der Pioniertruppen der Donezker Republik im Frühling mit dem Freilegen der Territorien beginnen.

Nach Angaben des Stabes der Volkswehr in Donezk hatten die Kiewer Militärs die von internationalen Konventionen verbotene Brandmunition erneut eingesetzt. „Die Lage an der Berührungslinie zwischen der ukrainischen Armee auf der einen Seite sowie der Volkswehr von Donezk und Lugansk auf der anderen Seite bleibt weiterhin angespannt“, hieß es in Donezk.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR erklärte, dass die Ortschaft Krasnyj Partisan vollständig unter Kontrolle der Volksmilizen ist.

„Die Trasse zwischen Donezk und Gorlowka ist schon vollständig unter unserer Kontrolle. Dort ist die Ortschaft Krasnyj Partisan, wo ein ukrainischer Checkpoint stand, bereits vollständig unter unserer Kontrolle“, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Er informierte, dass die ukrainischen Streitkräfte in der Nacht 13 Menschen verloren haben 36 wurden verletzt. Es wurden 2 Panzer, 2 Batterien und 5 Kraftfahrzeuge vernichtet.... Die hauptsächlich Auseinandersetzungen fanden im Flughafen und in Peski sowie in Nikischino statt...

Basurin fügte hinzu, dass in der DVR die Kontrolle des Autoverkehrs verschärft wird, um das Eindringen von Diversantengruppen zu verhindern.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte verwenden weiterhin Phosphormunition, erklärte heute der Leiter des Stabes der Volksmiliz der LVR Sergej Koslow.

Insbesondere hätten sie solche Munition beim Beschuss des von der Volksmiliz besetzten Checkpoints Nr. 31 am 20.1. verwendet.

Nachmittags:

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR nannte die Mitteilungen in den ukrainischen Massenmedien über den Beschuss von Wohnvierteln in Mariupol durch die Milizen offensichtliche Desinformation.

„Das ist offensichtliche Desinformation und Lüge. Die Milizen eröffneten das Feuer überhaupt nicht in Richtung Mariupol, schon gar nicht auf Wohnviertel“, hieß es im Verteidigungsministerium...

Ria.ru: Die ukrainischen Streitkräfte erklären, dass vom 17. bis zum 22. Januar die Verluste der Milizen im Donbass ca. 600 Menschen betragen, 175 Menschen wurden verletzt, von den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte seien 18 getötet worden.

Dan-news.info: Wohngebiete von Mariupol wurden heute heftig von den ukrainischen Streitkräften mit Artillerie beschossen, berichten Einwohner der Stadt.

Viele hielten das Geschehen in Videos fest, die sich derzeit im Netz befinden.

So stellte einer der Einwohner ein Video ins Netz, das er kommentierte, und bestätigte, dass der Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Saryj Krym erfolgte, das sich ca. 12 km nordwestlich von Mariupol befindet und von ukrainischen Truppen kontrolliert wird.

„Es brennen beispielsweise drei Häuser, es wurde von Saryj Krym aus geschossen, die Menschen liefen alle weg. Es ist das erste Mal hier in Mariupol, dass Häuser beschossen werden. Es schossen – natürlich – Ukrainer... Alles ist sehr schrecklich..“ sagte er.

Noch ein Einwohner von Mariupol, der Zeuge des Beschusses wurde, sagte einem Korrespondenten der russischen Agentur TASS, dass „Geschosse aus Richtung der Iljitsch-Fabrik kamen (nordwestlich von Mariupol), dort waren Schüsse zu hören. Dieses Territorium wird von der ukrainischen Armee kontrolliert“....

Nach Information des Bürgermeisteramts von Mariupol starben drei Menschen. Zur Zeit fährt die OSZE an den Ort.

Ria.ru: Der stellvertretende Sprecher des Parlaments der DVR Denis Puschilin nannte die Beschuldigung Kiews, dass die Milizen Mariupol beschossen haben, eine Provokation, die auf die militärische Entwicklung des Konflikts im Donbass gerichtet ist.

„Alles ist ganz offensichtlich, wer Mariupol beschoss: aus welchen Gebieten, aus welchen Orten und wo die Artillerie steht. Der Beschuss erfolgte, soweit ich weiß, aus Grad-Systemen. Unsere Milizabteilungen dort haben keine Artillerie, die bis zum Ort des Beschusses reichen würde. Dies ist die nächste Provokation. Die Ukraine versucht die Entwicklung der Situation in die militärische Richtung zu provozieren“, erklärte Puschilin bei der Kranzniederlegung an der beschossenen Haltestelle in Donezk.

Die Zahl der durch den Beschuss von Mariupol getöteten Menschen ist auf 20 angestiegen, erklärte der Leiter der ukrainischen Polizei im Donezker Oblast Wjatscheslaw Abroskin.

Dnr.today: Ein Korrespondent der staatlichen Medien-Holding sprach mit dem Leiter der Stadtverwaltung von Schachtjorsk Alexej Schwydkij über den Wiederaufbau und das Wiederaufleben seiner Heimatstadt:

„Im Moment lebt die Stadt Schachtjorsk schrittweise wieder auf. Ca. 70% der Einwohner sind schon zurückgekehrt. Dies ist ein ernsthaftes Zeichen, da während der Zeit der Kampfhandlungen in der Stadt nur 5% der Zivilisten geblieben sind.

Die Infrastruktur wurde zu 100% wiederhergestellt. Einige Verbindungen, z. B. das Hauptrohr von Kirowskij nach Schachtjorsk und Tores wurde komplett ausgetauscht. Das ist selbst in Friedenszeiten nicht gelungen!“, erklärte er.

Nach den Worten des Leiters der Verwaltung, sind in der Stadt 3 Sozialkantinen geöffnet, in den nächsten Tagen wird ein weiteres Zentrum zur Ausgabe humanitärer Hilfe eröffnet. „Wir arbeiten eng mit Mitarbeitern des Internationalen Roten Kreuzes zusammen, verschiedenen Wohlfahrts- und gesellschaftlichen Organisationen. In der Stadt sind 8700 Kinder, alle haben ein Neujahrgeschenk erhalten“, sagte er.

„Natürlich existiert eine soziale Spannung, umso mehr als buchstäblich 12 km von uns die Kampflinie verläuft. Trotzdem leben in unserer Stadt Menschen, die die Schwierigkeiten der Lage verstehen. Wir setzen uns mit gemeinsamen Kräften mit Problemen auseinander und

arbeiten an einer Perspektive. Ich kann auch sagen, dass das Defizit unseres Haushalts im Ganzen 350.000 Griwna beträt“, sagte Alexej Schwydkij.

novorossia.su: Die Volksmiliz der LVR bestätigt den Einsatz vom Streu- und Phosphormunition durch das ukrainische Militär.

Auf seiner heutigen Pressekonferenz bejahte der Generalstabschef der Volksmiliz der LVR, Sergej Koslow, auf die Frage eines Korrespondenten der Nachrichtenagentur „Novorossia“ zum Einsatz von Streumunition durch die ukrainische Armee während des Beschusses von Stachanow und fügte hinzu, dass auch Phosphorgranaten zum Einsatz gekommen seien.

... Gestern hatte der Minister für Notfallsituationen der LVR, Sergej Iwanushkin, berichtet, dass beim Beschuss von Stachanow Raketenwerfer „Grad“ und „Uragan“ mit Streumunition eingesetzt worden seien.

Auf der Pressekonferenz sprach Koslow auch über die Verluste des Gegners:

„Im Laufe des Letzten Tages hat der Gegner Verluste erlitten – 2 Panzer, 2 Schützenpanzer, einen Schützenpanzerwagen, 4 Krafffahrzeuge und 40 Personen“, sagte er.



http://novorossia.su/sites/default/files/tank_2.jpg

de.sputniknews.com: Der von den Behörden Russlands konzipierte Antikrisenplan basiert nach Angaben von Vizeregierungschef Igor Schuwalow auf dem aktuellen Ölpreis. „Natürlich werden neue Ölpreise von uns mit berücksichtigt“, sagte Schuwalow in einem Interview für die Sendung „Nachrichten am Samstag“ des TV-Kanals Rossija 1.

Beim Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos hatte Schuwalow am Vortag nicht ausgeschlossen, dass der Ölpreis auf unter 47 US-Dollar je Barrel sinken wird.

Dem Vizeregierungschef zufolge sind für die Realisierung des Antikrisenplanes rund 1,375 Billionen Rubel (19,123 Milliarden Euro) erforderlich. „Das Kabinett will den Plan zum Montag vervollkommen und ihn am Dienstag dem Präsidenten zur Prüfung vorlegen. Für die Unterstützung der Landwirtschaft sind 50 Milliarden Rubel, für die Industrie 20 Milliarden Rubel, für den Kauf von Arzneimitteln 16 Milliarden Rubel und für die Erhöhung des Kapitals der Banken mit staatlicher Beteiligung 250 Milliarden Rubel eingeplant.“

Schuwalow erinnerte daran, dass Präsident Wladimir Putin den Plan bereits im Großen und Ganzen gebilligt hatte.

novorossia.su: Im Ergebnis des Beschusses von Mariupol starben 15 Menschen, 62 weitere wurden verletzt, berichtete der ukrainische Sprecher im Donezker Gebiet Wjatscheslaw

Aboroskin.

„15 Menschen wurden getötet, 62 ins Krankenhaus eingeliefert“, schrieb er auf seiner Facebook-Seite. Vorher war von 46 Verletzten berichtet worden.

Am Morgen des 24. Januar berichteten die ukrainischen Behörden über den Beschuss von Mariupol und beschuldigten dafür die Volksmilizen. Die DVR wies eine Beteiligung am Beschuss der Stadt zurück.



<http://novorossia.su/sites/default/files/mariupol.jpg>

de.sputniknews.com: Die Volksmiliz der Republik Donezk im Osten der Ukraine hat am Samstag eine Offensive Richtung Mariupol am Asowschen Meer gestartet. Das teilte Republikchef Alexander Sachartschenko Journalisten mit.

„Heute begann die Offensive auf Mariupol. Das wird wohl das beste Denkmal für all unsere Todesopfer sein“, sagte Sachartschenko beim Niederlegung von Blumen an einer Haltestelle in Donezk, an der bei einem Granatbeschuss am Donnerstag sieben Menschen getötet und 17 verletzt worden waren.

Am Samstag teilte der ukrainische Verteidigungsminister Stepan Poltorak in einer Sitzung des operativen Stabes in Kiew mit, dass die Kräfte der Donbass-Milizen in den zurückliegenden 24 Stunden eine groß angelegte Offensive an der gesamten Frontlinie gestartet hatten. „Die Lage an der gesamten Frontlinie spitzt sich dramatisch zu. Von Lugansk bis hin zu Mariupol werden unsere Positionen von illegalen bewaffneten Formationen attackiert“, sagte Poltorak. In der Sitzung wurde die Lage nach dem jüngsten Beschuss von Mariupol am Asowschen Meer erörtert.

Nach Ansicht Kiews hatte die Donezker Volkswehr in der Nacht zum Samstag östliche Vororte des von der ukrainischen Armee kontrollierten Mariupol beschossen. Die Volkswehr dementierte. „Unsere Kräfte im Raum von Mariupol verfügen nicht über Artilleriesysteme, die für den Beschuss der genannten Ortschaft hätten eingesetzt werden können – die Entfernung ist zu groß“, sagte ein Sprecher des Volkswehrstabes in Donezk.

Die Kiewer Behörden geben den Milizen die Schuld an dem Beschuss. Die Volkswehr in Donezk weist jegliche Anschuldigungen zurück und spricht von einer Provokation der ukrainischen Machthaber.

Nach offiziellen Angaben aus Kiew stieg die Zahl der Toten in Mariupol mittlerweile auf 21. Zuvor war von 15 Todesopfern die Rede.

Dnr.today: „Das Staatsbudget ist gebildet, aber nicht für das ganze Jahr, sondern für die erste Jahreshälfte. Ich habe es noch nicht unterschrieben. Wofür genau wurde es so gemacht? Pläne für ein ganzen Jahr zu machen, in einem Land, das sich im Kriegszustand befindet, das ist praktisch nicht realistisch. Alles kann sich in einer Sekunde ändern“, erklärte

Alexandr Sachartschenko die Situation.

Nach seinen Worten ist der Staatshaushalt defizitär. „Weil der grundlegende Posten der Ausgaben (46%) sind Sozialzahlungen, darunter auch Renten und Stipendien. Für jede Wirtschaft ist das eine ernsthafte Last, selbst für Staaten, die nicht kämpfen. In Deutschland etwa ist dieser Ausgabenposten 32%. Wir haben eine Idee, wie dies ausgeglichen werden kann. Wieder kommt hier die Kohle in die Rechnung – 55% aller Kohle der ehemaligen Ukraine befindet sich auf dem Territorium der DVR. Wir verfügen über 20% aller Elektroenergie der Ukraine. Die Ukraine kann ohne unsere Region nicht überleben. So können Sie verstehen, warum sie uns beschießen und nicht auf ihr Land zurückgehen. All dieses Geschrei, dass wir subventioniert wurden, das waren völlig korrumpierte Pläne der Regierung der Ukraine bezüglich der Haushaltsgelder. Der Donbass war keine subventionierte Region. Ein weiterer Einnahmeposten ist die Entwicklung unserer Landwirtschaft. In einigen Ministerien wird schon auf Dienstwagen verzichtet, die Abgeordneten haben ihre Bezüge verringert“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Abends:

Ria.ru: In den letzten 5 Monaten seit September 2014 bis Januar 2015 ist die Situation nicht zu Gunsten der ukrainischen Soldaten, heißt in einer Erklärung des Spezialbataillons „Donbass“, das auf der offiziellen Facebook-Seite des Hauptkommandierenden Semen Sementschenko veröffentlicht wurde. Dort wird auch gesagt, dass die Minsker Vereinbarungen ein Fehler sind.

Nach Meinung der Kämpfer von „Donbass“ hat sich die Hoffnung der ukrainischen Regierung, dass sich die Milizen im Winter verwundbarer erweisen, nicht bewahrheitet – es gibt keinen „ökonomischen Kollaps“ auf den Territorien der DVR und LVR. Nun gibt es auf dem Territorium der Ukraine größere Probleme mit der Verteidigungsindustrie: „einige Unternehmen sind überlastet, andere haben keine Aufträge, aber eine Menge Steuerschulden“.

„Die Korruption zerfrisst weiter die Wirtschaft, die Tätigkeit der Generalstaatsanwaltschaft entspricht nicht den Forderungen der Gesellschaft, in den Gerichten darf man keine Verteidigung suchen. In Odessa, Charkow, anderen Städten dröhnen Explosionen, es ist ein ernsthaftes Aufleben des Separatismus zu beobachten“, heißt es in der Erklärung.

„Donbass“ berichtet auch von bedeutenden militärischen Fehlschlägen: „Es sind die 32 Checkpoints in Lugansk und der Flughafen in Donezk verloren. Das letzte ist besonders bei Berücksichtigung der Gefangennahme eines Teil der „Cyborgs“ eine ernsthaftes ideologisches Problem“.

Die einzige Errungenschaft für die ukrainischen Truppen ist nach Meinung der Führung des Bataillons die Militärhilfe der USA, die jedoch auf Rechnung von Handlungen Freiwilliger geht und nicht der Diplomatie.

„Die normannischen und Minsker Formate haben sich als Fehler erwiesen. Das Budapester Format wurde sofort abgelehnt und wird schon nicht mehr betrachtet. Die Aggression der RF ist im internationalen Format nicht legitimiert, der Kriegszustand nicht ausgerufen“, heißt es in der Erklärung von „Donbass“.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat alles getan, damit der Friedensprozess im Donbass gestoppt wurde. Dies erklärte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis

Puschilin.

„Die ukrainische Seite tat alles Mögliche, um den Verhandlungsprozess zur Regelung des Konflikts in Donbass zu stoppen. Jetzt ist eine Pause in den Gesprächen entstanden. Wie können wir mit Menschen verhandeln, die weder auf Worte noch auf Schreiben antworten und sehr deutlich ihre Verhandlungsunfähigkeit zeigen“, sagte er.

Nach Meinung Puschilins gibt es bisher keine konkreten Handlungen in Richtung Erfüllung der Minsker Absprachen, in den Dialog mit der Ukraine zu treten hat keinerlei Sinn mehr.

„Sie reden vom Treffen in Minsk, aber kommen nicht. Mehr noch, es gibt eine Menge Absprachen, die als Ergebnis der Arbeit des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle der Feuerpause erreicht werden konnten. Sobald irgendeine Unterschrift eines ukrainischen Vertreters unter ein Dokument erfolgt, wird dieser General plötzlich aus dem Zentrum abgezogen. Es ist jetzt schon der dritte General. Und er, da bin ich überzeugt, wird auch bald abgezogen“, sagt Puschilin.

Er fügte hinzu, dass jetzt in der DVR ein Maximum an Anstrengungen unternommen werden muss, damit die Weltgemeinschaft sieht, dass die Entschlossenheit zum Frieden nur deklariert wird, aber faktisch an Stelle der Erfüllung der Punkte der Minsker Vereinbarung die Situation im Donbass maximal verschärft wird. „Hier wird eine ökonomische Blockade und ein faktischer Genozid durchgeführt“, sagte Puschilin.

Dan-news.info: Mariupol wurde von den Streitkräften der Ukraine von Westen aus der Ortschaft Berdjanskoe beschossen. Das Feuer kam von einem Grad-System, erklärte heute der stellvertretende Kommandierende der Milizen der DVR Eduard Basurin auf einer Pressekonferenz

„Als Ergebnis einer fehlerhaften Zielangabe auf ukrainischer Seite und des Falles eines Teils von reaktiven Splittergeschossen in ein Wohngebiet im östlichen Teil Mariupols starben mehr als 10 Zivilisten“, sagte er.

„Das Beschuss kam aus Richtung Berdjanskoe, auf dem westlichen Teil der Stadt, wo im Gebiet des Flughafens von Mariupol eine große Gruppierung von Artillerie des Gegners konzentriert ist, darunter von Divisionen mit Grad-Systemen“, fügte Basurin hinzu.

rusvesna.su: Der 37. Kontrollpunkt der ukrainischen Truppen wird „im Kessel gekocht“, im Kampf um Krimskoe attackiert die Armee der LVR Orechowo-Donetsk.

Der Kämpfer mit den Rufzeichen „Eule“ berichtet über die Kämpfe an den Fronten der LVR: „Die Kämpfe in der Region Bachmutka wurden intensiviert. Nachdem ich nach einer leichten Verletzung an die Front zurückgekehrt bin, bin ich an den Kämpfen noch nicht unmittelbar beteiligt, kann aber kommandieren.

Der Kampf um Krimskoe ist in vollem Gange. Die Miliz in Krjakow greift Orechowo-Donetsk an.

Der Feind beschießt Schjoltoe und Lobotschjewe. Die Anhöhe 175,9 wird im Kessel gekocht. Es gibt starkes Feuer, auch mit „Uragan“. Der Gegner antwortet von der Höhe 180, aus Nostowtoschka und vom 29. Kontrollpunkt – seine Artillerie schießt aus Richtung Lisitschansk.

Die Ukrainer beschießen Stachanow und Pjerwomaisk, außerdem sind Diversionsgruppen aktiv. Der 37. Kontrollpunkt befindet sich auch im Kessel und wird gekocht.

Im Moment gibt es noch Positionskämpfe, aber in Kürze werden wir die ukrainische Armee vertreiben...“



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/arta_5.jpg

Dnr.today: Das Oberhaupt der DVR drückte seine tiefe Anteilnahme den Familien der durch den Beschuss der ukrainischen Armee getöteten Menschen aus und erklärte, dass die Armee der DVR auf Mariupol vorrückt. Alexandr Wladimirowitsch sagte: „Ich möchte Anteilnahme ausdrücken. Unsere Freunde, Genossen, Nachbarn ... Es stirbt ein Teil von uns. Ich will nur eines sagen – sie töten uns nur deshalb, weil wir Freiheit wollen. Sie töten uns deshalb, weil wir anders sind. Wir konnten das tun, wovor jeder von ihnen Angst hat es zu tun. Wir unterscheiden uns von ihnen durch Mut, Stolz, Freiheitsliebe. Und ich bin nicht damit einverstanden, dass es nötig ist, den Mördern zu verzeihen. Heute begann der Vormarsch auf Mariupol, gebe Gott, in ein paar Tagen schließen wir den Kessel von Debalzewo. Und dies wird tatsächlich das beste Gedenken an die Getöteten sein, weil wir uns an allen rächen. Wir rächen uns auch an denen, die den Auslöseknopf drückten, sie drückten einen Knopf und Geschosse flogen, die unsere Landsleute töteten. An denen, die in Gorlowka geschossen haben, die in Makejewka, Jenkiewo, Schatjorsk, Shdanowka, Kirowskij ... geschossen haben. Wir rächen uns für jedes unserer Kinder, Alten die hier unschuldig gestorben sind“.

Die Einwohner von Donezk, die auf dem Platz bei der Haltestelle „Bosse“ zu einer Trauerzeremonie versammelt waren, unterstützten ihr Oberhaupt und seine Entscheidung zum Vorrücken voll und ganz.

Lug-info.com: Die Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass ruft die Teilnehmer der Minsker Verhandlungen auf, sich Anfang nächster Woche zu treffen. Dies wird in einer Erklärung der Kontaktgruppe gesagt, die heute nach einem außerordentlichen Treffen veröffentlicht wurde, das heute in Kiew unter Teilnahme von Vertretern der Ukraine, Russlands und der OSZE stattfand....

Wie die OSZE mitteilte, erörterte die Kontaktgruppe heute in Kiew „das Wachsen der Spannung im Osten der Ukraine und verurteilte das Anwachsen von Gewalt, besonders in Mariupol, das schon zu zahlreichen Opfern unter der Zivilbevölkerung geführt hat“.

„Dies ist ein Bruch von Text und Geist der Minsker Absprachen“, heißt es in der Erklärung der Kontaktgruppe.

Zuvor hatte heute der bevollmächtigte Vertreter der DVR bei den Minsker Verhandlungen Denis Puschilin erklärt, dass der Friedensprozess im Donbass durch die Schuld der Ukraine gestoppt ist.

rusvesna.su: Der Kämpfer der Armee der DVR Jewgenij gab die Einnahme von Majorsk bekannt:

Majorsk ist unser – Dsherschinsk und Ugljegorsk sind nun an der Reihe!

Das hatte ich euch, Ukrays, versprochen – genau am 31. Dezember.“

Der Milizionär berichtete auch, dass es am Rande des Kessels von Debalzewo – in Nikischin – schwere Kämpfe gibt.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/tehnika_10.jpg

novorosinform.org: Die Eltern der ukrainischen „Cyborgs“ beginnen, die Behörden der DVR um die Entlassung ihrer Söhne aus der Gefangenschaft zu bitten, tun aber nichts gegen den Krieg, in dem ihre Kinder „die Rolle schrecklicher Mörder einnehmen, die friedliche Städte bombardieren, die einmal ihr eigenes Land waren“, schreibt der ukrainische Politologe Wladimir Kornilow auf Facebook.

Das im Netz verbreitete Video der gefangenen „Cyborgs“ wurde von den Ukrainern erst verspottet, die glaubten, es sei eine Inszenierung mit Schauspielern der DVR. Aber am nächsten Tag erkannten die Eltern eines der „Cyborgs“ ihren Sohn und betteln nun die Führung der DVR „Mitgefühl“ zu zeigen und die Gefangenen zu ihren Müttern zu lassen...

Dan-news.info: Die DVR führt Verteidigungsaktionen auf der gesamten Front durch, die ukrainischen Streitkräfte haben große Verluste. Dies erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin bei der abendlichen Pressekonferenz. „Während der letzten Tage haben die Streitkräfte Verteidigungsaktionen durchgeführt. Trotz großer Verluste hat die Intensität der Angriffe der ukrainischen Truppen nicht nachgelassen“, sagte er.

In Richtung Mariupol haben die ukrainischen Streitkräfte stark die Verwendung von Artillerie auf Positionen der DVR aktiviert ohne vorherige Aufklärung der Ziele, fügte Basurin hinzu.

„Im Ganzen hat in den letzten acht Tagen der Gegner 61 Panzer, 52 gepanzerte Militärmaschinen und 781 Menschen verloren. In Gefangenschaft wurden 49 ukrainische Soldaten genommen“, fügte der stellvertretende Kommandeur hinzu.

Die Verluste der Streitkräfte der DVR betragen 2 Menschen, 10 Menschen wurden verletzt. Die Verluste unter der Zivilbevölkerung betragen heute 5 Tote und 7 Verletzte.

Ria.ru: Den ganzen Tag waren in Donezk regelmäßig Schüsse und Salven schwerer Artillerie zu hören, wird auf der Seite der Stadtverwaltung mitgeteilt.

„Trotz der schwierigen Situation führen Spezialisten der kommunalen Einrichtungen Donezks die Wiederherstellung der durch Kampfhandlungen zerstörten Einrichtungen fort“.

Dan-news.info: Ein Sturm auf Mariupol ist nicht in den Plänen der Milizen der DVR vorgesehen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexander Sachartschenko.

„Niemand plant die Stadt zu stürmen. Wir sind keine Raubtiere, wie in Kiew“, sagte er.

„Bis heute haben wir keine aktiven Handlungen bei Mariupol durchgeführt. Aber jetzt, nachdem Kiew beschlossen hat, die Verantwortung für das irrtümliche Feuer seiner Grad-Systeme aus Berdjanskoe auf ein Wohnviertel auf uns zu schieben, gab ich die Anordnung die Positionen der ukrainischen Armee im Osten von Mariupol niederzuschlagen“, erklärte Sachartschenko. Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass Kiew in den letzten Tagen eine mächtige Gruppierung von Soldaten vor der Stadt aufgestellt hat.

„Unsere Positionen bei Nowoasowsk werden rund um die Uhr massiv aus Grad-Systemen und großkalibriger Artillerie beschossen. Heute erschien dort noch Panzertechnik der 28. ukrainischen Brigade. Man tut alles, damit wir unsere Abteilungen auf die Mariupoler Richtung werfen, die jetzt mit der Verteidigung des Donezker Flughafens beschäftigt sind, um uns zu schwächen und von dort zu schlagen“, fügte er hinzu.

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass die ukrainischen Streitkräfte „hinter den Mariupolern verstecken“. „Dort sind unsere Leute – auch Donezker. Es kommt nicht in Frage, sie zu bekämpfen“, schloss er.

Dan-news.info: In Donezk fand heute eine Trauerversammlung für die an der Haltestelle durch Artilleriebeschuss getöteten Menschen im Leninskij-Bezirk vor zwei Tagen statt. Die Gedenkaktion fand am Ort des Artillerieschlags statt – neben der Haltestelle „Bosse“. Zum Ort der Tragödie kamen mindestens einige Tausend Einwohner von Donezk, darunter führende Persönlichkeiten des Landes, bekannte gesellschaftliche Aktivisten, Verwandte der Getöteten. Die Menschen brachten Blumen, lasen Verse, zündeten Kerzen an. Viele trugen Plakate „Ich bin nicht Charlie, ich bin Donezk“, „Ich bin Bosse“, „Ich bin Donbass“ und verbanden diese Tragödie mit dem Schweigen des Westens darüber, dass jeden Tag in der Region Menschen sterben.

„Liebe Einwohner der Stadt der Millionen Rosen, die in der letzten Zeit zur Stadt der Millionen Tränen geworden ist, es geschah eine Tragödie, an der ich unmittelbar beteiligt war“, sagte der Arzt Wladislaw Tkatschenko, der die Explosion überlebt hatte. „Verzeiht den Mördern, aber verzeiht nicht ihre Verbrechen“.

Nachdem er ihn angehört hatte, legte das Oberhaupt der DVR Alexander Sachartschenko Blumen an den Ort des Todes friedlicher Bürger, danach ehrten die Versammelten das Angedenken der Getöteten durch eine Schweigeminute.

„Ich weiß nicht, mit welchen Worten ich meine Anteilnahme ausdrücken kann, wisst ihr, wenn unsere Freunde, Genossen, Nachbarn, Familien sterben, stirbt ein Teil von uns“, sagte Sachartschenko.

Seine Anteilnahme gegenüber den Verwandten drückte aus der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin aus: „Es ist sehr schwer zu sprechen, wir wurden alle Zeugen eines weiteren abscheulichen Verbrechens. Ein Verbrechen nicht gegen Menschen mit Waffen in den Händen, sondern gegen friedliche Einwohner“, sagte er.

Puschilin versprach, dass er einen Teil der Trümmer des Trolleybusses zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte schicken wird.

Unian.ua: Russland bereitet eine Provokation vor, um den Einmarsch seiner Truppen in die Ukraine zu rechtfertigen, berichtet der Pressedienst des Stabs der ATO.

Russische Kämpfer in ukrainischen Uniformen sollen einen humanitären Konvoi überfallen und die Schuld dann auf ukrainische Diversanten schieben.

Novorosinform.org: Die Mutter eines ukrainischen Soldaten, die nach Donezk gekommen war, um ihren Sohn aus der Gefangenschaft zu holen, hat mit eigenen Augen gesehen, was die ukrainischen Militärs mit der Stadt machen. Die Frau bat bei den Müttern der umgekommenen Volksmilizionäre um Vergebung, erklärte das Oberhaupt der DVR

Alexander Sachartschenko.

«Ich brachte sie zur Zeche Oktober, wir sind zum Bahnhof sind gefahren, ich habe ihr die zerstörten Häuser gezeigt, wir sind zur Haltestelle gefahren...

Bei der Unterbrechung an der Haltestelle im Leninski Bezirk Donezks hat die Frau auf eine andere Mutter, die vor vier Tagen den Sohn verloren hatte. Die Frauen fingen nicht an zu schimpfen, sondern schauten einander schweigend in die Augen, wonach die Mutter des ukrainischen Soldaten weinte und auf die Knie fiel. Die Frau bat die Mutter des umgekommenen Volksmilizionärs um Verzeihung.



<http://storage.novorosinform.org/cache/2/1/mat.jpg/w644h387.jpg>